

Bei Stammbach bellt ein Weltmeister

15 Monate alte Doggenhündin „Orka“ bei den Titelkämpfen in Amsterdam nicht zu schlagen

VON MATTHIAS WILL

Toller Erfolg für Hundezüchter Hans Josef Aenderl: Die 15 Monate junge Doggenhündin „Orka“ des 28-Jährigen aus dem Gundlitzer Ortsteil Herrnschrot errang letzte Woche bei den Titelkämpfen des Weltverbandes für Hunde (FCI) in Amsterdam den ersten Platz und darf sich nun mit dem Prädikat Jugendweltmeister schmücken.

GUNDLITZ – Mit dem Gewinn des Weltmeistertitels fügte Hans Josef Aenderl, der in Herrnschrot eine Doggenzucht betreibt, seiner umfangreichen Titelsammlung eine weitere Trophäe hinzu. Bereits in der Vergangenheit erreichten seine Hunde bei zahlreichen Ausstellungen Top-Platzierungen. In Amsterdam setzte sich Aenderls 45 Kilogramm schwere Doggenhündin „Orka“ gegen 16 Konkurrenten aus der ganzen Welt durch. „Man muss die Tiere von Klein auf intensiv dressieren und auf die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen vorbereiten“, verrät Aenderl sein Erfolgsrezept.



Den letzten beißen die Hunde? Für Hans Josef Aenderl besteht da keine Gefahr. Seine Doggenhündin „Orka“ ist weit weg vom letzten Platz, in Amsterdam wurde sie jetzt Jugendweltmeister. M.W.

Maßgebliche Bewertungskriterien bei solchen Wettbewerben sind unter anderem Farbe und Gangart des Hundes.

Der gebürtige Oberpfälzer, der seit zwei Jahren im Gundlitzer Ortsteil Herrnschrot wohnt, macht allerdings keinen Hehl daraus, dass zudem eine Portion Glück und das Wohlwollen der Kampfrichter nötig seien, um vorne zu landen. In finanzieller Hinsicht kann Hans Josef Aenderl aus seinen Erfolgen allerdings kaum Kapital schlagen. Im Gegenteil. Der 28-Jährige muss mitunter einiges investieren. So fallen beispielsweise nicht nur Reisekosten, sondern auch die Anmeldegebühren für die Wettbewerbe an. Ehrgeiz nennt Aenderl als Grund für sein hohes Engagement. „Mein Ziel ist es, hervorragende Hunde zu züchten“, sagt der gebürtige Oberpfälzer. Die Vierbeiner seien schon seit Kindesbeinen an seine große Leidenschaft gewesen. Diese habe er von seinem Vater Emil geerbt, der ebenfalls eine Hundezucht betreibt. Aenderl selbst züchtet seit acht Jahren Hunde. Neben „Orka“ hält er sich mit „Uschl“ und

„Drago“ zwei weitere Doggen. Der mittlerweile vierjährige „Drago“ ist ebenfalls hochdekorierter, war 2000 Bundessieger und im vergangenen Jahr Internationaler Champion. Ob's an der guten Fütterung liegt? Etwa ein Kilogramm Trockenfutter vertilgt jede der Doggen am Tag, doch trotz der eindrucksvollen Größe sind die Tiere sehr zahm.

Der Erfolgshunger von Hans Josef Aenderl ist trotz seiner zahlreichen Erfolge noch immer nicht

„Jede meiner Doggen bekommt täglich ein Kilo Trockenfutter“

Hans Josef Aenderl

gestillt. Er hat bereits die nächsten Ziele ins Auge gefasst. Ende August findet die Klub-Sieger-Ausstellung Tschechiens in Prag statt und im September steht die Klub-Sieger-Ausstellung des deutschen Doggen-Klubs auf dem Programm. Beinahe selbstverständlich, dass Aenderl mit seinen Hunden auch dort vordere Platzierungen anvisiert.